

# Schicksals Magie

## Buffy im Bann der Dämonen

Von abgemeldet

### Kapitel 2: Kapietel 2

Er lag da. Still. Zusammengerollt, so weit es die Ketten zuließen, um so wenig wie möglich Angriffsfläche zu bieten. Er froh erbärmlich. Die Kleidung die er trug, war schon längst zerrissen und durchtränkt mit seinem Blut. Nur die Jeans war noch einigermaßen, so das sie ihn ein wenig wärmte. Wie lange war er jetzt hier? Er wusste es nicht mehr, sein Zeitgefühl war ihm abhanden gekommen. Es gab keine Stelle an seinem Körper die ihm nicht weh tat. Jeder Muskel, jede Sehne und jeder Knochen schmerzte. Seine Handgelenke, an dem die Eisenmanschetten lagen, brannten wie Feuer und er spürte das Blut das aus den wundgescheuerten Gelenken lief. Aber wer weiß wie lange er überhaupt noch Blut in den Venen hatte. Wenn Azrael zurück kam, würde bestimmt wieder einer seiner "Schoßhunde" dabei sein und seinen Zähne in ihn schlagen. Warum war es diesen Bestien möglich, durch den Biss ein erregendes Gefühl hervor zu rufen? Oh Gott wie sehr ekelte er sich davor! Vor sich selber, weil sein Körper genauso reagierte! Er es nicht unterdrücken konnte. Die einzige Flucht die ihm ab und zu gelang war die in den Schlaf. Dort war er sicher und dort war sie bei ihm. Mal redeten sie einfach nur, mal trainierten sie aber meist war sie einfach nur da. Hielt ihn, streichelte ihn, nahm ihm seine Ängste, gab ihm etwas von ihrer Kraft. Ja er hatte Angst, aber er wusste zu gut wie stark er sein konnte. Er erlebte das nicht zum ersten mal und zugegeben Azrael war nicht so einfaltsreich in seinen Methoden wie Angelus auch wenn Azrael älter war als Angelus. Warum musste er eigentlich immer an die durchgeknallten Vampire geraten? Warum wussten sie immer dass er über das Wissen verfügte, was sie brauchten? Bei Angelus war das klar gewesen, aber woher wusste Azrael das er den Schlüssel besaß? Aber dieses mal würde er nichts sagen, egal was kam!! Einmal war er auf ein Trugbild hereingefallen, keine zweites mal! Er würde nicht sagen, dass man das Herzblut einer Jägerin brauchte um das Dimensionstor zu öffnen. Und er war froh dass seine Jägerin, nichts von allem wusste! Buffy würde versuchen sich mit Azrael anzulegen und ihm wäre sie nicht gewachsen. Denn dieser Bastard verstand etwas von Magie und er war alt und erfahren. Azrael tötete schon mehrere Jägerinnen und auch ihre Wächter, aber nicht ohne ... nein daran wollte er nicht denken. Die Vorstellung alleine zerriss ihm das Herz. Er würde es nicht ertragen so was mit ansehen zu müssen, egal um welche Frau es sich handelte, aber erst recht nicht mit seiner Jägerin, seiner Buffy, seiner Geliebten. Auch wenn sie nicht ahnte das er solche Gefühle für sie hegte. Ja er liebte sie und das war ihm erst bewusst geworden als er sie verließ. Ihrer Bitte zu bleiben, nicht nachkam. Wäre er lieber bei ihr geblieben, auch wenn er sie dann auch nicht so gehabt hätte, wie er es sich

wünschte aber er wüsste wie es ihr ging. Seid dem er wieder in England war, hörte er von ihr nur noch über Willow, die ihn ab und an anrief. Es tat weh, aber er kannte ihren hübschen Sturkopf ja. Sie war bestimmt immer noch sauer auf ihn! Er sagte ihr einige Dinge, die nicht so angenehm für sie waren, aber nicht unausgesprochen bleiben durften. Sie musste lernen Verantwortung selber zu tragen und sie nicht an andere weiter zu geben, sie musste lernen ihr Leben alleine in den Griff zu bekommen. Allerdings machte er sich jetzt auch keine Hoffnungen mehr Buffy noch mal zu sehen oder zu sprechen. Zu erfahren ob sie das was er ihr riet, in die Tat umgesetzt hatte. Er würde sterben, den egal was er tat, Azrael würde ihn am Ende töten. Tränen traten ihm in die Augen.

Buffy ich liebe dich. Egal wo ich bald sein werde. Ich werde dich immer lieben. Auch wenn du das nicht erfahren wirst und du nie etwas anderes in mir sahst als deinen Wächter, Mentor oder Vater Ersatz. Sei nicht all zu traurig wenn du erfährst, dass mir etwas passiert ist. Aber du kennst mich, ich sterbe lieber als zu verraten, wie man die Welt an den Abgrund bringt. Vielleicht komme ich ja dahin, wo wir dich weggeholt haben, vielleicht verstehe ich dich dann. Verzeih dass ich nicht mehr für dich da sein kann meine Geliebte. dachte er und glitt in einen Dämmer Schlaf hinüber.

\*\*\*

Fortsetzung folgt.....